Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 236 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (84 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Donnerstag, den 8. Oktober | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1925

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sollen im Laufe dieses Monats wieder aufgenommen werden.

* Ein Konsortium deutscher Banken hat mit der russischen Regierung einen deutschen Kredit für Rußland in Höhe von 100 Millionen Mark abgeschlossen.

* Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist in Locarno leicht erkrankt, so daß die für Dienstag vormittag angesetzte Sitzung der Delegierten verschoben werden mußte.

* In Locarno sind nunmehr auch Vertreter Polens und der Tschechoslowakei eingetroffen, um an den Verhandlungen teilzunehmen.

Mossul — Locarno.

„Nichts Besseres weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen — als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, — wenn hinten weit in der Türkei — die Völker aufeinanderschlagen."

Vielleicht bewahrheitet sich dieses bekannte Wort des Bürgers aus dem Osterspaziergang in Goethes „Faust" auch jetzt wieder; aber so ganz uninteressiert, wie diese Spießerseele es zum Ausdruck bringt, sind wir längst nicht mehr an den Dingen, die „hinten weit in der Türkei" sich ereignen. Nicht etwa, daß wir in Vorderasien eine aktive politische Rolle spielen könnten; dort sind wir ausgeschaltet worden durch den Ausgang des Krieges. Aber die Entwicklungen in Vorderasien haben gerade seit dieser Zeit stärksten Einfluß gehabt auf das, was sich in Europa abspielte, weil der Schlüssel zu dem Verhältnis zwischen England und Frankreich häufig gerade in der Entwicklung der vorderasiatischen Spiels und Gegenspiels zu suchen war. Allzu oft erkaufte England französische Nachgiebigkeit in Asien durch Zugeständnisse an die französische Rheinlandpolitik; allzu oft duldete England das französische Treiben an der Ruhr und das Hinausschieben der Räumung nur deswegen, weil Frankreich mit seinen engen Beziehungen zur Türkei drohen konnte.

Darum interessiert es uns, daß auch jetzt wieder von Krieg und Kriegsgeschrei dort unten Gerüchte herüberkommen, wenn auch diese Gerüchte durch englische Kanäle geleitet werden. Es ist trotzdem nicht unwahrscheinlich, weil die Entscheidungsfrage Mossul dabei eine Rolle spielt. Der Entscheid des Völkerbundes in dieser Angelegenheit hat in der Türkei stärksten und entschlossenen Widerspruch gefunden, und wenn man jetzt in London wissen will, daß die Türkei an der Mossulgrenze starke Truppenkräfte zusammengezogen habe, so braucht das keineswegs so unwahrscheinlich zu sein.

Gleichzeitig damit kam nun aber aus Paris eine andere, vielleicht noch interessantere Meldung: Frankreich soll angeblich zwecks eines engen Bündnisses mit der Türkei diesem Staate einen Teil Nordsyriens, vor allem aber das in französischen Händen befindliche Stück der Bagdadbahn zurückgeben wollen. Eine derartige Meldung in einem derartigen Augenblicke, zusammengehalten mit jener anderen, zeigt, daß sich dunkle Wolken über Vorderasien heraufgezogen haben, daß dort der englisch-französische Gegensatz stärker ist denn je, England dabei aber sehr ins Hintertreffen geraten ist. Obwohl es bei den syrischen Schwierigkeiten Frankreichs seine Hände ganz zweifellos im Spiel hat.

Das ist alles sehr zu beachten in einem Augenblick, da in Locarno die Außenminister beisammen sind und sich England und Frankreich wieder einmal auf deutsche Kosten einigen können. Darum sind wir ganz besonders an diesem Kriegsgeschrei interessiert, heute mehr denn je. Man soll die französischen Schwierigkeiten in Syrien nicht überschätzen; denn Kenner des Landes glauben an einen Gesamtaufstand niemals, schon angesichts der doch sehr unkriegerischen Bevölkerung, die in diesem Lande haust und mit modernen Kriegsmitteln unschwer zu bewältigen ist. Wenn außerdem diese Schwierigkeiten durch ein Entgegenkommen der Türkei gegenüber und durch Abberufung ungeschickter Militärs in Syrien gedämpft werden, dann hat Frankreich die Hände frei beim Würfelspiel Mossul-Locarno.

Für England aber bleiben die Schwierigkeiten, denn es hat sich gerade in der Mossulfrage außerordentlich fest gebunden. Und außerdem handelt es sich um Wirtschaftswerte größten Ausmaßes. Beim Wettrennen um das Öl, das für die Wirtschaftszukunft der Welt noch wichtiger ist als die Kohle, will gerade das seebeherrschende England nicht zurückbleiben. Die Auswirkungen dieser neuesten Entwicklungen in Mossul werden in Locarno wenig sichtbar werden, aber sie sind da. Und sie werden doch wohl die Erklärung abgeben für manches, was sich dort abspielen wird.

Deutscher Außenhandel

Abkommen mit Frankreich in Sicht.

Berlin, 6. Oktober.

Die vor einiger Zeit anscheinend fast aussichtslos abgebrochenen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sollen dem Vernehmen nach im Laufe dieses Monats wieder aufgenommen werden. Die neuen deutschen Vorschläge sind in Paris bereits überreicht worden. Sie streben wiederum die Meistbegünstigung an. Die deutschen Forderungen erstrecken sich einmal darauf, daß Deutschland für eine Gruppe besonders wichtiger Exportwaren (Maschinen, Chemikalien, Spielwaren usw.) den französischen Minimaltarif erhält, für eine zweite Warengruppe ermäßigte Sätze gegenüber dem allgemeinen französischen Zolltarif.

Die Vorschläge unterliegen der Prüfung des französischen Handelsministeriums. Etwa in einer Woche wird sich Staatssekretär Trendelenburg, der Leiter der deutschen Delegation von Berlin nach Paris begeben, um die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Voraussichtlich wird man zuerst bemüht sein, zu einem Provisorium zu gelangen, um dem vertragslosen Zustand, der seit dem 10. Januar 1925 anhält, ein Ende zu machen. Auf deutscher Seite hofft man, noch im Herbst die Verhandlungen, die jetzt bereits ein volles Jahr gehen, zum Abschluß zu bringen.

Deutschland und England.

Auch mit England werden in den nächsten Wochen neue Handelsvertragsverhandlungen aufgenommen werden. Nach dem bereits ratifizierten deutsch-englischen Handelsvertrag können von beiden Seiten die Verhandlungen eingeleitet werden, wenn durch neue Zollmaßnahmen eine andere Situation vorliegt. Auf deutscher Seite hält man diesen Fall durch die neuen englischen Schutzzollbestrebungen, auf englischer Seite durch den neuen deutschen Zolltarif für gegeben. Besondere Schwierigkeiten werden bei diesen Verhandlungen nicht erwartet.

Italien.

Die in Rom geführten deutsch-italienischen Verhandlungen sind in letzter Zeit erheblich fortgeschritten. Die deutsche Regierung soll bereit sein, den italienischen Forderungen auf Export von Agrarerzeugnissen (Wein und Südfrüchten) weiter entgegenkommen zu wollen, während Italien seine industriellen Zollansprüche verringert hat. Gerade aber bei der Frage Wein und Früchte sind erhebliche Widerstände in Deutschland zu erwarten, da fast die gleichen Verhältnisse bekanntlich zu den großen Schwierigkeiten beim spanischen Handelsvertrage geführt haben.

Der spanische Vertrag.

Der erst ganz kurz in Kraft getretene Handelsvertrag mit Spanien ist bekanntlich von deutscher Seite wieder zum 15. Oktober gekündigt worden. Wahrscheinlich wird diese Kündigung Geltung gewinnen, ohne daß es vorher zu einem neuen Abschluß kommt. Man hofft, daß demnächst die Verhandlungen über ein Provisorium wieder aufgenommen werden können. Man muß sich aber auf große Schwierigkeiten gefaßt machen. Gerade jetzt haben wieder die Winzervereinigungen an der Saar Widerspruch gegen die Bestimmungen des jetzigen gekündigten Vertrages erhoben, auf denen aber von Spanien bestanden wird.

Deutsch-schweizerische Zollverhandlungen.

Der schweizerische Bundesrat hat auf Grund eines deutsch-schweizerischen Protokolls die deutsche Regierung ersucht, mit der Schweiz in Zollverhandlungen einzutreten, da die vom Deutschen Reichstag vorgenommene Zollerhöhung nach Ansicht des Bundesrats für viele schweizerische Waren einfuhrhindernd wirkt, und das Protokoll somit in Kraft tritt. Die Verhandlungen, die voraussichtlich zum Abschluß eines provisorischen Handelsabkommens führen dürften, werden am 7. Oktober in Bern aufgenommen. Verhandlungen über den Abschluß eines neuen eigentlichen Handelsvertrages dürften noch vor Ende dieses Jahres in Berlin aufgenommen werden.

*

100-Millionen-Kredit für Rußland.

Ein Abschluß mit deutschen Großbanken.

Moskau, 6. Oktober.

Zwischen der Staatsbank der Sowjetunion und einer Gruppe deutscher Großbanken ist nach Mitteilung des Finanzkommissars Sokolnikoff ein Kreditabkommen in Höhe von 75 Millionen Goldmark zustande gekommen. Dieser Bankkredit soll zusammen mit einem Handelskredit eine Wareneinfuhr aus Deutschland in Höhe von 100 Millionen Mark ermöglichen. Der deutsche Kredit wird, wie Sokolnikoff erklärte, eine sofortige Erweiterung der Einfuhr von Maschinen und Gebrauchsgegenständen ermöglichen, und zwar noch ehe Rußland aus seinen eigenen Exporten Auslandsvaluta erhält.

Der deutsche Kredit soll den Auftakt zu einer Reihe großangelegter langfristiger Kreditabkommen der Staatsbank bilden. Wie Sokolnikoff mitteilte, beläuft sich der Budgetvoranschlag der Sowjetunion für das Finanzjahr 1925/26 auf drei Milliarden 550 Millionen Goldrubel und ist somit um 40 % höher als im Vorjahre. Der Finanzkommissar hofft, daß die Pause in den französisch-russischen Vorbesprechungen über die Schuldenfrage nicht allzu lange dauern und durch das Zustandekommen eines französisch-amerikanischen und französisch-englischen Schuldenabkommens verkürzt werden wird. Die Bemühungen Rußlands um eine wirkliche Verständigung seien auf Widerstände gestoßen, deren Ursachen in den üblichen Schwankungen der französischen Politik zu suchen seien. Rußland zeige volle Bereitschaft, alle Zugeständnisse zu machen, die mit den Interessen des Volkes vereinbar seien.

Wie der Direktor der russischen Staatsbank, Tumanoff, erklärte, erfolgt die Rückerstattung der Anleihesumme in Dollar, so daß die Deutsche Staatskasse der Notwendigkeit überhoben ist, für die Reparationsleistungen Mark gegen Dollar zu verkaufen, was günstig auf den deutschen Geldmarkt zurückwirken werde.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Dr. Schacht über Wirtschaftsfragen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt anläßlich seines Besuches in Karlsruhe einen Vortrag vor geladenen Gästen. Er trat den Gerüchten von einer neuen Inflation entgegen. Es handele sich lediglich um eine Teuerung. Dringend nötig sei eine Beschränkung der Auslandskredite auf das geringste Maß. Die Anleihen der Kommunen im Ausland sind zu verwerfen, wenn nicht von vornherein die Summe zur Deckung sichergestellt ist. Der große Fortschritt seit Jahresfrist geht dahin, daß an Stelle der Gewalt die vernünftige Überlegung getreten ist. Die Aufbringung der Dawes-Zahlung ist möglich, wenn Deutschland durch eigene Kraft in den Vorkriegszustand kommt, doch läßt uns das Ausland nicht soweit kommen.

Die Vergleichsverhandlungen in Braunschweig.

Der Haushaltsausschuß des Braunschweigischen Landtages, dem vom Hauptausschuß die von der Regierung eingebrachte Vorlage über den Vergleich zwischen dem herzoglichen Hause Braunschweig-Lüneburg und dem braunschweigischen Staate zur Vorberatung vorgelegt worden war, hat beschlossen, dem Plenum des Landtages die Annahme des Vergleichsvorschlages zu empfehlen. Gegen diesen Beschluß stimmten die Vertreter der sozialdemokratischen Landtagsfraktion. Sie werden infolgedessen auch im Plenum des Landtages in Opposition gegen die Regierungsvorlage treten.

Zentrumsparteitag in Kassel.

Der Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei, der gegenwärtig unter dem Vorsitz des Reichskanzlers a. D. Marx in Paderborn tagt, beschloß, daß der Reichsparteitag des Zentrums am 16. und 17. November in Kassel abgehalten werden soll. Am Sonntag, 15. November, wird eine Sitzung des Reichsparteiausschusses des Zentrums stattfinden.

Italien.

× **Freimaurerverfolgungen in Italien.** In Italien dauern seit mehreren Tagen die Verfolgungen von Freimaurern durch Faschisten an. In Rom ist es zu schweren Ausschreitungen gekommen. Faschisten drangen in die Geschäfte und Wohnungen bekannter Freimaurer ein, mißhandelten die Inhaber und zerstörten die Einrichtungen. Es ist vielfach zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Mehrere Menschenopfer sind zu beklagen. In Florenz versuchten der Vizesekretär der faschistischen Parteiorganisation Luparini und drei Faschisten in die Wohnung des hohen Staatsbeamten Bandinelli einzudringen. Bandinelli verteidigte sich mit einem Freunde gegen die Eindringlinge und machte von der Schußwaffe Gebrauch. Es entwickelte sich eine Schießerei, während der Luparini getötet und ein Faschist leicht verwundet wurde.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichswirtschaftsverband bildender Künstler Deutschlands hat dem Reichspräsidenten in einem Schreiben eine Darstellung der wirtschaftlichen Bedrängnisse der Künstlerschaft gegeben. Der Reichspräsident hat daraufhin dem Verbande einen Betrag von 5000 Mark zur Verteilung in Fällen besonderer Notlage überwiesen.

München. Der Pfälzische Bauernbund veröffentlicht eine Erklärung, in der er gegen eine etwaige provisorische Verlängerung des für den 16. Oktober gekündigten Handelsvertrages mit Spanien Stellung nimmt.

Stuttgart. Das württembergische Staatsministerium hat verfügt, daß die früher vom Hof benutzten Logen des Landestheaters in Zukunft nicht mehr verkauft und benutzt werden dürfen.

Athen. Über ganz Griechenland ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die Presse wurde unter Präventivzensur gestellt.

Deutsche Fragen in Washington.

Dr. Schnee auf der Interparlamentarischen Konferenz.

Newyork, 6. Oktober.

Der frühere Gouverneur Dr. Schnee sprach auf der Interparlamentarischen Konferenz über die Schwierigkeiten des Dawes-Planes und über die Leistung von Reparationen gegenüber den Prohibitivzöllen in anderen Ländern. Gouverneur Schnee verlangte die Überlassung von Mandaten an Deutschland in überseeischen Kolonien, wenn die deutschen Reparationsleistungen fortdauern sollten. Unter Hinweis auf die Öffnung der deutschen Archive erklärte er sich für einen Anhänger des Planes von Exsenator Owen, die Voreingenommenheit der amerikanischen Historiker bezüglich der angeblichen deutschen Kriegsschuld zu bekämpfen.

Die Zeitungen sprechen sich lobend über die englische Rede Schnees aus als die beste und sprachgewandteste der Interparlamentarischen Union. Die Tribünen stimmten begeistert der deutschen Propaganda gegen die Kriegsschuld zu.

Einigung der Juristen in Locarno.

Stresemann erkrankt.

Locarno, 6. Oktober.

Die Nachrichten über die Konferenz in Locarno tropfen nur sehr spärlich, da die Verhandlungen hinter geschlossenen Türen geführt werden. Die zahlreichen Berichterstatter, die die Konferenzstadt augenblicklich bevölkern, sind daher

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 8. Oktober 1925.

□ **Vorzugsrente für bedürftige Anleihealtbesitzer.** Nach dem Anleiheablösungsgesetz haben bedürftige Anleihealtbesitzer einen Anspruch auf eine Vorzugsrente. Wer eine Vorzugsrente beantragen will, muß zunächst bei einer Vermittlungsstelle (Bank, Sparkasse, Genossenschaft usw.) seine Anleihen zum Umtausch anmelden und die Gewährung von Auslosungsrechten für sie beantragen. Nach Stellung dieses Antrages kann die Vorzugsrente bei einer Bezirksfürsorgestelle beantragt werden. Die Anträge sind auf Vordrucken zu stellen, welche die Bezirksfürsorgestellen verausgaben. Die Anträge sind nur bei den Bezirksfürsorgestellen einzureichen.

□ **Die Haselnüsse werden billiger.** Importeure berichten von einer seit Menschengedenken nicht dagewesenen riesigen Haselnußernte in vielen türkischen Bezirken. Im kleinasiatischen Bezirk Trapezunt am Schwarzen Meer wird der Ernteertrag auf etwa 24 Millionen Mark eingeschätzt, noch größer ist er im Bezirk Kerazunt, wo ein Ergebnis von 30 bis 40 Millionen Mark veranschlagt wird. Auch in Paphlagonien und Kappadozien soll eine gewaltige Nußernte bevorstehen. Ähnliche Berichte kommen auch aus anderen Balkanländern. Die spanische Nußernte verspricht ebenfalls gute Erfolge, die süditalienische, sizilianische usw. soll dagegen den Erwartungen nicht entsprechen.

—hk **Wechselsteuer.** Der Reichsminister der Finanzen hat an den Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes nachstehendes Schreiben gerichtet: „Es ist mir aus verschiedenen Teilen des Reiches berichtet worden, daß hauptsächlich kleinere Bankgeschäfte von ihren Kunden regelmäßig Wechsel unversteuert entgegennehmen, obwohl die Wechsel bereits die Unterschriften der Aussteller und Akzeptanten tragen und häufig auch mit Idossamenten versehen sind. Die Versteuerung wird von den Banken dann in der Weise vorgenommen, daß die Wechselsteuermarken nachträglich aufgeklebt und mit dem Datum des Ausstellungstages des Wechsels entwertet werden. Dieses Verfahren verstößt gegen die §§ 5 und 9 des Wechselsteuergesetzes und die §§ 11 und 12 der Ausführungsbestimmungen. Ich gestatte mir hiervon mit der Bitte Mitteilung zu machen, die beteiligten Kreise auf die Vorschriften des Wechelsteuergesetzes und die Unzulässigkeit des vorerwähnten Verfahrens sowie darauf hinzuweisen, daß die Finanzämter gegen Zuwiderhandlungen im Strafverfahren vorgehen müssen.

(!) **Halver,** 7. Okt. **Oertliche Sprech- u. Hebetermine des Finanzamtes** finden statt: in Halver am 16. Okt. 1925, vorm. 8½—12½ Uhr, nachm. 2½—5 Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses; in Schalksmühle am 15. Oktober 1925, nachm. 2—5 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle, Bahnhofsstraße 5. Es können sämtliche Reichs- und Kirchensteuern entrichtet werden.

& **Halver,** 7. Okt. Gestern machte eine Klasse der Schule zu Hagen-Eppenhausen unter Leitung der Lehrerin Fräulein Schulte und in Begleitung noch einiger erwachsener Damen einen Ausflug nach hier. Morgens war die junge Schar von Eppenhausen nach Delstern gewandert, von wo sie die Eisenbahn nach Dahlerbrück brachte. dann ging es zur Glörtalsperre und von derselben über Schöneberge nach hier, woselbst die Wanderer gegen 1 Uhr ankamen. Auf der Carlshöhe wurden sie durch eine kräftige Erbsensuppe erquickt. Der Nachmittag war der Umschau von der Höhe sowie der Betrachtung unseres Ortes gewidmet. Von hier wurde zwischen 4 und 5 Uhr die Wanderung nach Schalksmühle unternommen, von wo sie der Zug nach Delstern zurück brachte.

× **Ehringhausen,** 6. Okt. Der M.-G.-V. „Teutonia" Ehringhausen errang auf dem Bundessingen in Lüdenscheid in der III. Klasse im Wertungssingen den 1. Preis mit Auszeichnung und im Höchstsingen 69 Punkte.

Breckerfeld, 7. Okt. In der Nacht vom Samstag zu Sonntag drangen Diebe in die Kellerräume der Schule zu Branten ein. Scheinbar haben sie sich durch die Gitterstäbe eines Kellerfensters hindurchgezwängt, sind jedoch bei ihrer Arbeit aufgeschreckt worden, da sie nur einige Lebensmittel mitnahmen. Man glaubt den Dieben auf der Spur zu sein.

Haspe, 7. Okt. Der preußische Innenminister hat die Wahl des Beigeordneten Swolinski in Velbert zum Bürgermeister der Stadt Haspe bestätigt. Die Bestätigungsurkunde ist eingegangen, mit Vornahme der Einführung hat der Regierungspräsident Landrat von Nasse beauftragt. Die Einführung wird voraussichtlich schon in der nächsten Woche erfolgen.

Milspe, 7. Okt. Am Eingang der Klutert-Höhle wird eine schwere Eichentür angebracht. Dadurch will man die in den Seitengängen vorhandenen Stalaktiten und Stalagmiten erhalten. Naturfreunden bleibt die Höhle auch in Zukunft zugängig. Wahrscheinlich wird demnächst der niedrige Eingangsstollen erhöht.

Sitzung der Gemeindevertretung Hülscheid.

Am 29. v. Mts. trat in Rölvede die Gemeindevertretung von Hülscheid zu einer Sitzung zusammen.

Der Sitzung ging eine Besichtigung der Gemeinde-Forsten durch die gesamte Vertretung vorauf.

Die Verhandlung wickelte sich wie folgt ab:

Eine freiwillige Feuerwehr fordert eine Entschädigung für die Gestellung von Brandnachtwachen. Durch Beschluß vom 6. Mai 1921 wurde für diesen Zweck einen Betrag von 150 Mark festgesetzt. Diese Festsetzung bedarf nunmehr der Neuregelung. Es wurde beschlossen, analog der Regelung in Lüdenscheid-Land die Brandwachen der freiw. Feuerwehr durch Zahlung des entgangenen Arbeitsverdienstes an die beteiligten Feuerwehrleute zu entschädigen.

Der Schalksmühler Turnverein hat den Antrag gestellt, ihm als Miete für Benutzung der Turnhalle durch die Dahlerbrücker Schulklassen eine Entschädigung für das Jahr 1922—23 in Höhe von 300 Mark nachzuzahlen. Der Verein beruft sich dabei auf angeblich dieserhalb getroffene Vereinbarungen. Ab Oktober 1923 ist ihm antragsgemäß eine wertbeständige Miete von jährlich 300 Mark gezahlt worden. In früherer Zeit betrug die Miete 150 Mark jährlich, wurde aber ab 1. April 1911 auf 300 Mark erhöht. Die Vertretung kann die Nachforderung des Turnvereins keinesfalls anerkennen. Sie lehnt eine Bewilligung und Zahlung der Turnhallenmiete für den erstgenannten Zeitraum einstimmig ab.

Die Kosten eines neuen Ofens für eine Lehrerdienstwohnung werden bewilligt.

Der Antrag eines Lehrers auf Bereitstellung einer neuen Dienstwohnung muß mit Rücksicht auf die zeitigen schwierigen Geldverhältnisse einstweilen vertagt werden.

Nach wiederholter Stellungnahme der Gemeindevertretung zu der Frage einer Zweckverbandsgründung für eine gemeinsame Rektoratschule in Schalksmühle ist zuletzt am 25. Juni ds. Js. beschlossen in erneute Verhandlung mit der Gemeinde Schalksmühle einzutreten. Nach Mitteilung des Herrn Amtmanns in Halver will die Gemeinde Schalksmühle nur bedingungsweise auf weitere Verhandlungen eingehen. Die Stellungnahme Schalksmühles erlaubt es nicht, die Verhandlungen hierdurch fortzusetzen.

Die Kosten für den Aufbau einer Veranda zur Abdichtung der Arrestzellen im Landjägerwohnhause zu Flaßkamp können in der veranschlagten Höhe nicht bewilligt werden. Die Vorlage ist in finanzieller Hinsicht zunächst nochmals zu prüfen.

Dem Ziegenzuchtverein Dahlerbrück wird als Zuschuß der Gemeinde zu den Kosten einer am 26. Sept. veranstalteten Ziegenschau in Kuhlenhagen ein Betrag von 40 Mk. bewilligt. Der 1. Preisträger aus der Gemeinde Hülscheid erhält als Ehrenpreis der Gemeinde ein Diplom.

Zur Prüfung der Jahresrechnung für 1924 werden die Herren stellv. Gemeindevorsteher Fischer und die Gemeindeverordneten Steinbach und Schmermbeck zugezogen.

Als Ergebnis der Besprechung der vormittags vorgenommenen Besichtigung der Gemeindeforsten wurde beschlossen, eine Begehung der Forsten durch den Herrn staatl. Oberförster zu veranlassen.

Eine Reihe von Unterstützungs- pp. Anträgen gelangten zur Erledigung.

Mit größtem Befremden nahm die Gemeindevertretung Kenntnis von den Maßnahmen der Regierung, indem diese eine Herabsetzung des durch den Steuerbeschluß für 1925 festgesetzten Zuschlages zum Lohnsummengrundbetrage verfügt hat. Einstimmig erklärte Vertretung dieses Vorgehen als einen völlig ungerechten und unbegründeten Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinde sie stellt fest, daß der Haushaltsplan in seinen Angaben aufs äußerste beschränkt und daher eine Verminderung des Fehlbetrages und Herabsetzung der beschlossenen Realsteuerzuschläge unmöglich ist. Unter diesen Umständen sieht sich Vertretung außerstande, ihre Aufgaben weiter zu erfüllen und erwartet daher, daß dieser die Lebensinteressen der Gemeinde bedrohenden Anordnung mit allen Mitteln begegnet wird.

Nah und Fern.

○ **Ungewöhnlich reichlicher Seefischfang.** Die Fischanlieferungen an die deutschen Fischhandelsplätze der Nordsee haben sich in den letzten drei Wochen ganz bedeutend verstärkt; es wurden allein in Hamburg-Altona nicht weniger als 8¼ Millionen Pfund Seefische angeliefert. Außer der deutschen Hochseefischerei ist England ein starker Lieferant. Die Anlieferungen betragen wöchentlich zwischen ein und zwei Millionen Pfund. Die Fänge der deutschen Fischerei kommen in erster Linie aus den isländischen Fischereigründen, dann vom Nordkap und aus der Nordsee.

○ **Sonderzüge zum Reichskriegertag.** Zu dem vom Reichskriegerbund „Kyffhäuser" in den Tagen vom 17. bis 19. Oktober in Leipzig veranstalteten Ersten Deutschen Reichskriegertag, der nach den bisher vorliegenden Meldungen einen außerordentlich starken Besuch aufweisen wird, ist eine größere Anzahl Gesellschaftssonderzüge durch den Verkehrsausschuß beantragt worden. So verkehren allein von Berlin aus drei Sonderzüge. Außerdem sind vorgesehen Sonderzüge von Braunschweig, Bremen, Breslau, Cölleda, Kassel, Kottbus, Dessau, Detmold, Eisenach, Falkenberg, Goslar, Halberstadt, Halle a. d. S., Hildesheim, Magdeburg, Naumburg, Nordhausen, Nürnberg, Querfurt, Salzwedel, Sondershausen, Stettin, Wittenberg.

○ **Eisenbahnunglück in Chemnitz.** Auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof entgleiste bei der Einfahrt ein Personenzug, wobei ein Wagen infolge Nachgebens der Weiche umstürzte und die Reisenden unter sich begrub. Man zählt drei Tote und 12 Verletzte.

○ **Die Häfen von Duisburg und Ruhrort frei.** Die nach der Räumung von Duisburg-Ruhrort noch auf dem rechten Rheinufer zurückgebliebenen französischen und belgischen Hafenkontrollposten sind jetzt auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Regierungen zurückgezogen worden.

○ **Schweres Autounglück.** In der Nähe von Schwarzenbek ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein von Bergedorf kommender Kraftwagen rannte mit voller Wucht gegen einen Baum, überschlug sich und stürzte dann in den Chausseegraben. Die sechs Insassen wurden verletzt, davon mehrere sehr schwer.

○ **Die Opfer des Tilsiter Explosionsunglücks.** Die Zahl der bei dem Explosionsunglück in der Zellstoffabrik Ragnit getöteten Arbeiter hat sich auf sechs erhöht. Die Verletzungen eines weiteren Arbeiters sind so schwer, daß mit seinem baldigen Ableben zu rechnen ist. Von den übrigen vierzehn Verletzten konnte bisher nur ein Teil aus dem Krankenhause entlassen werden. Die Explosion ereignete sich, als eine Werklokomotive, die keine eigene Feuerung besitzt, aus einem Hochdruckdampfkessel gespeist wurde. Der Lokomotivkessel flog in die Luft und durchschlug das Dach des etwa dreißig Meter entfernten Schlossereigebäudes, in dessen Innern furchtbare Zerstörungen angerichtet wurden. Die Leichen sind zum Teil schrecklich verstümmelt.

○ **An Tollwut erkrankt.** Aus Koburg wird gemeldet: Der 33jährige Landwirt Dellert aus Oberelldorf wurde vor vier Wochen von einem fremden Hund gebissen und jetzt als hoffnungslos an Tollwut erkrankt in das Krankenhaus eingeliefert.

○ **Juwelenunterschlagung.** Der Juwelier Georg Harnach, Inhaber der Firma C. R. Frick-Nordhausen, über die in diesen Tagen der Konkurs eröffnet wurde, ließ sich in der letzten Zeit von Hanau, Pforzheim und Berlin Sammelsendungen von Juwelen schicken. Seit dem 27. September ist Harnach spurlos verschwunden. Der Wert der Juwelen beläuft sich auf ungefähr 120 000 Mark. Harnach wird steckbrieflich verfolgt. Auf die Wiederbeschaffung der unterschlagenen Gegenstände ist eine 10 %ige Belohnung ausgesetzt.

Für die Landwirtschaft.

(Mitgeteilt von der Geschäftsstelle d. Landw. Kreisvereins.

1. Hebung der Rindviehzucht durch Gründung von Bullenringen. Die Bereitstellung von Geldmitteln zur Anschaffung wertvoller Bullen im Kreise Altena hat sich als unmöglich erwiesen. Die Kreisvereinsleitung glaubt nun mit folgendem Vorschlag eine praktische und leicht durchführbare Lösung dieser wichtigen Frage gefunden zu haben:

Die in einer oder mehreren Bauerschaften benachbarten Landwirte schließen sich zu einem Ring zusammen. Die Mitglieder eines solchen Bullenringes werden in eine Liste eingetragen, dabei wird in einer besonderen Spalte die Anzahl der Kühe eines jeden Mitgliedes angegeben. Der zur Bullenthaltung geneigte und vor allen Dingen geeignete Landwirt nimmt das Deckgeld (Mindestbetrag 5 Mk.) für ein ganzes Jahr im voraus von den Ringmitgliedern in Empfang. Vorbehalten ist dabei die Abrechnung am Jahresschluß. Bei einer Mindestzahl von 80 und einer Höchstzahl von 140 Kühen in einem Ring würde sich bei Vorauszahlung des Deckgeldes ein Betrag von 400 bis 700 Mk. ergeben. Da, wo nur etwa 80 Kühe dem Ringe angeschlossen sind, wird es nötig sein, daß der Bullenhalter, der Eigentümer des Bullen werden soll, über das in Empfang genommene Deckgeld hinaus noch einen Betrag von 100 bis 200 Mk. aus eigenen Mitteln zur Verfügung stellt. Es wird anzustreben sein, daß der Bullenhalter und zwei weitere Mitglieder des Ringes mit der Anschaffung des Vatertieres beauftragt werden. Dadurch wird es dem Bullenhalter unmöglich gemacht, ein billiges minderwertiges Tier zu erwerben. Um der Ansteckungsgefahr (Scheidenkatarrh) wirksam vorzubeugen, ist es unbedingt notwendig, daß die Bullen nach jedem Deckakt ordnungsmäßig desinfiziert werden. Daneben muß es allen Besitzern zur dringenden Pflicht gemacht werden, ansteckende Krankheiten in ihrem Bestande nachdrücklichst zu bekämpfen. Bei dieser Gelegenheit sei auf folgende Herbstversteigerungen von Bullen und Rindern durch die Zuchtinspektion der Landwirtschaftskammer aufmerksam gemacht, für rotbunte Tiere in Meschede am Mittwoch, den 21. Okt., vorm. 11 Uhr und für schwarzbunte Tiere in Arnsberg am Freitag, den 23. Okt., vorm. 11 Uhr in der Reitbahn, Querstr. 7.

2) Mitteilung des Landeshauptmanns vom 9. 9. 25. betr. Tuberkulose-Tilgunsverfahren.

„Verschiedene Sonderfälle geben mir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach der Viehseuchenentschädigungssatzung für die Provinz Westfalen aus Anlaß der Tuberkulose nur in den Fällen eine Entschädigung gewährt werden kann, in denen die Tötung des Tieres polizeilich angeordnet worden ist. (302 A. V.) Für Rinder, die der Besitzer auf eigene Rechnung notschlachtet insbesondere wegen drohenden Verendens kann nach den bestehenden Bestimmungen eine Entschädigung nicht gezahlt werden. Es liegt auch im Interesse des Viehbesitzers, dafür Sorge zu tragen, daß tuberkulosekranke bzw.—verdächtige Rinder frühzeitig durch das Tuberkulose-Tilgungsverfahren ausgemerzt werden.

3) Berücksichtigung von Witterungsschäden bei der Steuerleistungen der Landwirte.

Nach Maßgabe des Runderlasses vom 27. 8. 1924 ist es zulässig, die am 1. Oktober fälligen Teilbeträge der Steuerraten Februar bis September 1925 sowie alle übrigen etwa gestundeten Steuerbeträge weiter zu stunden, wenn zweifelsfrei feststeht, daß die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Steuerschuldners zur Zeit der Fälligkeit der gestundeten Beträge noch bestehen, was wohl in der Regel in den Fällen angenommen werden dürfte, wo ein Steuerschuldner, dem die Steuer bisher wegen besonders ungünstiger Verhältnisse im vergangenen Wirtschaftsjahre gestundet worden ist, auch jetzt durch Witterungseinflüsse wesentlich geschädigt worden ist. Die Voraussetzung einer Steuerstundung ist für die Landwirte des Kreises Altena in vollem Umfange gegeben. Mitteilungen an die Katasterämter sowie eine Eingabe an den Bezirksausschuß sind erfolgt. Sollte eine generelle Regelung abgelehnt werden, so müssen in Kürze Einzelstundungsanträge(wie bei den Reichssteuern) eingereicht werden. Der Bezirksausschuß ist ersucht worden, einen Steuererlaß für das hiesige Gebiet in weitem Maße in Erwägung zu ziehen.

Kleine Nachrichten.

Kommunistische Fragen an Barmat.

Berlin, 6. Oktober. Die Kommunisten legten in der heutigen Nachmittagssitzung des preußischen Barmat-Ausschusses sieben formulierte Fragen an Barmat vor, von denen fünf zugelassen wurden. Danach soll Barmat befragt werden über finanzielle Zuwendungen an die Zweite Internationale und die deutsche Sozialdemokratie, über die Bezahlung von Mahlzeiten sozialdemokratischer Führer im Hotel Bristol, über Geschenke an Führer der Sozialdemokraten usw.

Vertrauenskundgebung für Dr. Stresemann.

Köln, 6. Oktober. Die Deutsche Volkspartei der Rheinprovinz hat an den Minister des Äußern, Dr. Stresemann, eine Entschließung gesandt, in der es heißt: Die Deutsche Volkspartei der Rheinprovinz (Arbeitsgemeinschaft der vier rheinischen Wahlkreise) spricht Ihnen ihr vollstes Vertrauen aus und hofft, daß es Ihnen gelingen möge, wie bisher die Außenpolitik des Deutschen Reiches erfolgreich weiterzuführen. Das besetzte Gebiet empfindet es bitter, daß entgegen den Versailler Vertragsbestimmungen die nördliche Zone nicht geräumt wurde und daß auf dem besetzten Gebiet nach wie vor die schwere Last der Besetzung liegt mit allen ihren, die Freiheit der Bevölkerung schwer bedrückenden Einschränkungen. So stark aber auch der Wunsch des besetzten Gebietes auf Räumung und Erleichterung ist, möchten wir nicht verfehlen, abermals zu betonen, daß wir keine Erleichterungen für das besetzte Gebiet erstreben, die geeignet wären, die große Linie der Gesamtpolitik zu stören und Bindungen zu schaffen, die auf die Dauer gefährlicher wären, als die Erleichterungen für das besetzte Gebiet nützlich und erfreulich sind.

Zusammenschlußverhandlungen der schwedischen Eisenindustrie.

Stockholm, 6. Oktober. Wie „Nya Dagligt Allehanda" meldet, schweben augenblicklich Verhandlungen betr. einer Fusion von sechs der größten mittelschwedischen Eisenwerke. Außerdem werden voraussichtlich zwei weitere Eisenwerke später dem Konzern beitreten. Die fraglichen 8 Eisenwerke verfügen über ein Kapital von insgesamt 36 Millionen Kronen.

Turnen, Spiel und Sport.

Schiedsrichterbelehrungsspiel im 5. und 6. Bezirk in Lüdenscheid.

Das für Sonntag, den 4. Oktober angesetzte Pflichtspiel im Handball zwischen „Jahn" Lüdenscheid 2 und Altena konnte nicht ausgetragen werden, da Altena nicht antrat. „Jahn's" 1. Mannschaft sprang als Ersatz ein, sodaß den anwesenden Schiedsrichtern Stoff gegeben war Unklarheiten und Meinungsverschiedenheiten zu klären. Im Lokale Hüttebräuker fand dann anschließend die Besprechung statt, die vom Bezirksspielwart Turnbruder Schalenbach geleitet wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der diesjährige Terminkalender für Handballpflichtspiele bekannt gegeben und sieht derselbe wie folgt aus:

1. Serie.

3. Okt. Schalksmühle 1 — Schalksmühle 2 (9 : 0)
4. „ „Jahn" Lüdenscheid 2 — MTV. Altena (Altena nicht angetr.)
18. „ V. T. u. Sp. V. Halver 1 — Schalksmühle 2
Schiedsrichter Brune-Lüdenscheid.
18. „ MTV. Altena — Schalksmühle 1
Schiedsrichter Wüst-Lüdenscheid.
1. Nov. Schalksmühle 1 V. T. u. Sp. V. Halver
Schiedsrichter Brune-Lüdenscheid.
1. „ „Jahn" Lüdenscheid 2 — Schalksmühle 2
Schiedsrichter Piepenstock-Halver.
15. „ V. T. u. Sp. V. Halver — MTV. Altena
Schiedsrichter Feldmann-Schalksmühle.
15. „ „Jahn" Lüdenscheid 2 — Schalksmühle
Schiedsrichter Peiseler-Halver.
22. „ Schalksmühle 2 — MTV. Altena
Schiedsrichter Wüst-Lüdenscheid.
22. „ V. T. u. Sp V. Halver — TV. „Jahn" 2
Schiedsrichter Hohage-Schalksmühle.

2. Serie.

6. Dez Schalksmühle 1 — Schalksmühle 2
Schiedsrichter Feldmann-Schalksmühle.
6. „ MTV. Altena — „Jahn" 2
Schiedsrichter Hohage-Schalksmühle.
20. „ Schalksmühle 2 — V. T. u. Sp. V. Halver
Schiedsrichter Brune-Lüdenscheid.
20. „ Schalksmühle 1 — MTV. Altena
Schiedsrichter Piepenstock-Halver.
10. Januar V. T. u. Sp. V. Halver — Schalksmühle 1
Schiedsrichter Wüst-Lüdenscheid.
10. „ Schalksmühle 2 — „Jahn" 2
Schiedsrichter Peiseler-Halver.
17. „ MTV. Altena — V. T. u. Sp V. Halver
Schiedsrichter Feldmann-Schalksmühle
17. „ Schalksmühle 1 — „Jahn"
Schiedsrichter Brune-Lüdenscheid.
31. „ MTV. Altena — Schalksmühle 2
Schiedsrichter Wüst-Lüdenscheid.
31. „ TV. „Jahn" 2 — V. T u. Sp. V. Halver
Schiedsrichter Feldmann-Schalksmühle.

Für die Jugendmannschaften werden die Termine noch bekannt gegeben, Gemeldet haben die Vereine „Jahn" Lüdenscheid, Schalksmühle und Halver. Weitere Mannschaften können noch gemeldet und eingeteilt werden. Den Schiedsrichtern wird zur Pflicht gemacht, die Spiele korrekt und unparteiisch zu leiten und am selben Tage der Austragungen einen Spielbericht mit namentlicher Aufstellung der einzelnen Spieler an den Bezirksspielwart einzusenden. Etwaige Proteste sind bis ½ Stunde nach dem Spiel unter Beifügung der Protestkosten schriftlich miteinzureichen. In den Bezirksspielausschuß wurden die Turnbrüder Schalenbach-Schalksmühle, Steinrecker-Lüdenscheid und Peiseler-Halver gewählt. Am 24. Oktober findet nachmittags 4 Uhr in Brügge ein Schiedsrichter-Vereinigungs-Zusammenkunft statt, woran sämtliche in Frage kommenden Schiedsrichter teilzunehmen haben. — Dem 6. Bezirk wünschen wir auf dem Gebiet des Handballspiels eine gedeihliche Arbeit und Entwicklung. — Die angesetzten Spiele sollen tunlichst alle 3 Uhr nachmittags beginnen, andere Spielzeiten müssen unter Benachrichtigung des Platzvereins an den in Frage kommenden Schiedsrichter gegenseitig und frühzeitig vereinbart werden. Pe.

6. Bezirk, Märk. Gau D. T.
Vorturnerinnenstunde am 4. Okt. in Rummenohl.

Die letzte diesjährige Vorturnerinnenstunde fand vergangenen Sonntag beim Turnverein Rummenohl statt. Bis auf Oberbrügge und Meinerzhagen waren sämtliche Bezirksvereine vertreten. Um 2½ Uhr begann der turnerische Teil unter Leitung des 1. Frauenturnwarts Lynker mit Frei- und Hüpfübungen. Anschließend fanden Turnübungen am Pferd und Barren statt. Vorzuturnen hatte Schalksmühle am Pferd und Deckinghausen am Barren. Turnbruder Schürfeld von „Jahn" Lüdenscheid zeigte noch einige Frei- und Hüpfübungen, die mit großem Eifer nachgeturnt wurden. Zum Schluß wurden noch Volkstänze eingeübt, die ebenfalls beifällig aufgenommen wurden. Nachdem nun der Uebungsstoff erschöpft war fanden sich Turnerinnen und Leiter zusammen um sich über die geleistete Arbeit zu beraten. — Die nächste Zusammenkunft soll beim Tv. Volme-Oberbrügge stattfinden. In diesem Jahre findet noch ein Lehrgang für Leiter und Vorturnerinnen statt; voraussichtlich im Monat Dezember. Gegen ½7 Uhr konnte der 1. Frauenturnwart Lynker mit einem kräftigen „Gut Heil" und mit dem Wunsche auf eine fernere gedeihliche Entwicklung des Frauen- und Mädchenturnens im 6. Bezirk die Tagung schließen. In fröhlicher Stimmung echt turnerischer Art waren die Turnerinnen noch einige Zeit beisammen.

Sp. **Das Radrennen um den Großen Preis von Europa** in Elberfeld über 100 Kilometer gewann Roselle n vor dem Berliner Matador Sawall. — In Breslau-Grüneiche war Thomas vor Snoek, Miquel, Wittig, Möller und Lewanow siegreich, während in Küstrin, wo das Hauptinteresse den Fliegern galt, der deutsche Meister Gottfried einen Sieg über Arend herausholen konnte.

Sp. **Weißdorn Sieger im Deutschen Saint Leger.** Beim Start gab es einen Zwischenfall: Roland stolperte, verlor seinen Jockei und machte reiterlos das Rennen mit. Das genaue Ergebnis ist: Deutsches Saint Leger 40 000 M. Für Dreijährige. 2800 Meter. Frhrn. S. Alfr. v. Oppenheims Weißdorn (Varga) 1. Hauptgestüt Altefelds Aditi (E. Janek) 2. Graf Henckels Nubia (O'Neill) 3. Tot.: 16 : 10, Pl.: 11, 13 : 10. Ferner liefen: Marduck, Roland (wurde reiterlos). ¾—5—2 L.

Sp. **Mitteldeutscher Stahlhelmsporttag 1925.** In Halle fand der mitteldeutsche Stahlhelmsporttag 1925 statt, an dem sich über 5000 Mitglieder des Stahlhelms beteiligten. Generalfeldmarschall von Mackensen, der Ehrenprotektor dieses Tages, wohnte den Veranstaltungen bei.

Sp. **Die Motorradrennen in Hannover** brachten ausgezeichneten Sport. Besonders konnte sich der Holländer Herkuleyns hervortun, der mit seiner Indian das internationale Rennen gewann, das in mehreren Läufen ausgetragen wurde. Hinter ihm besetzten Meister Sönius auf Imperia und der Italiener Borgotti die Plätze. Sönius holte sich ein weiteres Rennen, ebenso der Berliner Schirmer auf Windhoff.

Sp. **Breitensträter boxt mit Paolino.** Nach langen Verhandlungen ist es Breitensträters Manager Th. C. Buß gelungen, den Spanier Paolino für einen Kampf mit dem deutschen Meister zu verpflichten. Paolino hat zuletzt den besten englischen Boxer, Phil Scott, besiegt und gilt als einer der schlagkräftigsten Schwergewichte der Welt. Das Treffen mit Breitensträter wird Anfang November in Berlin stattfinden.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 6. Oktober.

★ **Börsenbericht.** Die Stimmung war etwas freundlicher, als die Beilegung der Krise im Stumm-Konzern bekanntgeworden war. Auch am Geldmarkt trat eine kleine Erleichterung ein, gleichwohl hielt sich das Geschäft noch in engen Grenzen. Am Markt der inländischen Anleihen konnte sich ebenfalls eine kleine Aufbesserung durchsetzen. Tägliches Geld war zu 9½—11½, monatliches Geld zu 10½—12% erhältlich.

★ **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,30—20,35; holl. Gulden 168,59—169,01; Danz. 80,50 bis 80,70; franz. Frank 19,39—19,43; belg. 18,81—18,85; schweiz. 80,85—81,05; Italien 16,87—16,91; schwed. Krone 112,61—112,89; dän. 100,92—101,18; norweg. 82,30 bis 82,50; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,20 bis 59,34.

★ **Butternotierung.** 1. Qualität 2,17 M., 2. Qualität 1,93 M., abfallende Butter 1,73 M.

★ **Heu- und Strohnotierungen** (Erzeugerpreise) je 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Quadratballen drahtgepreßtes Roggenstroh 0,80 bis 1,30, desgl. Haferstroh 0,75—1,10, desgl. Weizenstroh 0,75 bis 1,10, desgl. Gerstenstroh 0,75—1,10, Roggenlangstroh 1,20 bis 1,60, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 0,95 bis 1,30, Häcksel 1,35—1,65, handelsübliches Heu 3,00—3,50, gutes Heu 3,70—4,25, Mielitzheu, lose 2,30—2,80, Kleeheu, lose 4,25—5,00.

★ **Produktenbörse.** Der Getreidemarkt eröffnete sehr fest. Die andauernde Knappheit von Inlandsware macht sich um so fühlbarer, als nach dem Auslande viele Vorverkäufe noch zu decken sind, für Inlandsmühlen Begehr besteht und auch im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft Deckungs- und Kaufaufträge auszuführen sind. Die Aufschläge waren zeitweise für Weizen wie für Roggen recht erhebliche. Gerste war weniger angeboten und fester gehalten. Für Hafer bleibt das inländische Angebot sehr klein, Export und Absatz nach Mitteldeutschland infolge der geringen schlesischen Zufuhren guten Materials gestalten die Lage recht fest. Mehl war wesentlich fester gehalten. Futterartikel zu höheren Forderungen.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	6. 10.	5. 10.		6. 10	5. 10.
Weiz., märk.	207-209	201-205	Weizkl. f. Brl	10.2	9.7-9,9
pommerscher	—	—	Rogkl. f. Brl.	8,7-8,9	8,7-8,9
Rogg., märk.	150-153	145-148	Raps	—	—
pommerscher	—	—	Leinsaat	—	—
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	26-31	26-31
Braugerste	216-230	206-230	kl. Speiseerbs	26 28	26-28
Futtergerste	169-174	169-174	Futtererbsen	21-24	21-24
Hafer, märk.	180-188	175-183	Peluschken	—	—
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	—	—
westpreuß.	—	—	Wicken	22-25	22 - 25
Weizenmehl			Lupin.-blaue	—	—
p. 100 Kil. fr.			Lupin.-gelbe	—	—
Bln. br. inkl.			Seradella	—	—
Sack (feinst.			Rapskuchen	14.5	14.5
Mrk. ü. Not.)	27,5-31,2	26,7-30,5	Leinkuchen	21.0	21
Roggenmehl			Trockenschzl.	10-10,2	10-10,5
p. 100 Kil. fr.			Soya-Schrot	20.0	20
Berlin br.			Torfml.30/70	8.5	8-8,2
inkl. Sack	21,7-24	21-23,2	Kartoffelfl.	14,8-15,2	14,8-15,2

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Hannelore

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädchens

zeigen hiermit an

Carl Rud. Düssel u. Frau
Clara geb. Junker.

Halzenbach, den 6. Okt. 1925.

S.-G.-V.
Abteilung Halver.

Löns-Abend

am Donnerstag, den 8. Oktober 8 Uhr abends im Hause zur Fuhr

Hanna Fueß

spricht aus Werken von Löns.

Eintritt für Mitglieder 0,50 Mk
für Nichtmitglieder 1 Mk.

Vorverkauf bei den Friseuren Hebderich und Schulte.

Um regen Besuch bittet

der Vorstand

Empehle und halte auf Lager vorrätig:

Gerste, Gerstenmehl, Mais, Maismehl, Bruchmais, Kanadahafer, Platahafer, Pferdehäcksel, Pferdemelasse, Weizenkleie, Hühnerweichfutter, Kartoffelflocken, Kochsalz, Viehsalz.

C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.
Fernruf Nr 11.

Habe noch **einige 1000 Pfund**

Speise-Kartoffeln

gelbfleischige Industrie abzugeben.

Ewald Harke,
Langenscheid, Tel 188.

Tabak

Fr. Herm. Bohmer,
Schalksmühle.
Wiederverk. z. Fabrikpreise

Kataloge, Preislisten, Rechnungen Briefbogen, Couverts, Geschäftskarten, Mitteilungen usw. usw.

Drucksachen

aller Art

für Industrie, Behörden u. Private

in sauberer u. geschmackvoller Ausführung werden angefertigt in der

Buch- und Kunstdruckerei

Wilhelm Bell jr.,

Halver i. Westf.

Fernsprecher Nr. 42.

Geburts-, Verlobungs- Vermählungskarten Visitkarten, Trauerbriefe Danksagungskarten usw.

Pfadfinder-Räder

Versand nur gegen Nachnahme.

Herrenräder M. 65.— 68.— 72.— 85.—
Damenräder M. 72.— 76.— 80.— 96.—

mit Freilaufzahnkranz M. 3,50 Aufschlag.
mit Freilauf u. Rücktrittbremse M. 14,- Aufschl.

Sämtliche Räder sind mit Doppelglockenlager versehen und leiste für jedes Rad eine schriftl. 2jährige Garantie gegen Rahmen- und Gabelbruch.

Fahrrad-Mäntel M. 2.95 3.65 3.95 4.80
Fahrrad-Schläuche M. —.95 1.35 1.65

Verlangen Sie sofort **kostenlos** ausführlichen Katalog über Nähmaschinen Musik- u. Spielwaren **Emil Levy, Hildesheim.**

Taschen-Fahrpläne

der Reichsbahndirektion Elberfeld.

Ausgabe 4. Okt. 1925.
Zu haben bei

Wilh. Bell jr., Halver.

1 Waggon Ia holl.

Einmach-Kappus

eingetroffen.

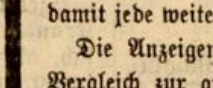
à Ztr. 1.80 Mk.
frei Haus 2.— „

Schoof, Halver.

Bestellungen nimmt entgegen

Wilh. Rößling,
Gartenstr. Tel. 227.

Visitenkarten liefert schnellstens Druckerei Wilh Bell jr.



Erhalte allwöchentlich für Donnerstag und Freitag einen Posten frische **Seefische** in bester Eispackung.

Für diese Woche empfehle ich:
Ia Nordsee-Schellfisch, groß u. mittel, kopflos,
Ia Nordsee-Kabliau, mittel, Portions- und Bratschellfisch sowie Ia Rotzungen. Bestellungen, die bis Donnerstags mittags abgegeben sind, werden frei Haus geliefert. Aufträge für die kommende Woche auf Rotzungen, Schollen, Seezungen (groß, mittel u. klein), sowie auf Heilbutt, Tarbutt und Steinbutt nehme allwöchentlich bis Samstags mittags entgegen.

Frau E. Lausberg, Halver, Frankfurterstr. 16.
Zum Adler.

Zum Stellenwechsel!

Hierdurch geben wir bekannt, daß wir Stellen-Anzeigen (Angebote oder Gesuche), Pensions-Anerbieten und -Gesuche usw. für das bekannte Familienblatt

Daheim

zu Originalpreisen vermitteln

Das Publikum hat nur nötig, den Anzeigentext in der Geschäftsstelle unseres Blattes, des Allgemeinen Anzeigers Halver abzugeben und die Anzeigengebühren zu entrichten. Die Expedition erfolgt prompt ohne Spesen für den Besteller, dem wir damit jede weitere Mühewaltung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Daheim sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig 80 Pf. für die einspaltige Druck-Zeile (7 Silben), bei Stellen-Gesuchen nur 60 Pf.

Gesuchte und Angebotene Pensionen 1 Mk.

Das Daheim ist über ganz Deutschland und angrenzende Teile deutscher Zunge stark verbreitet Sein weltbekannter, wöchentlich erscheinender Personal-Anzeiger führt Angebot nnd Nachfrage rasch und sicher zusammen.

Wir empfehlen, die Anzeigen möglichst frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle des
„Allgemeiner Anzeiger" Halver.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Sonntag, 11. Oktober morg. 7 Uhr

Übung

Antreten der gesamten Mannschaft

Das Kommando.

Dilettantenverein „Hohenzollern" Halver.

Zwecks Teilnahme am

Gautag

in Lüdenscheid, wollen sich die Mitglieder am **Sonntag, d 11. Okt.** vorm. 8.45 Uhr am Staatsbahnhof einfinden.

Rege Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbekasse Halver.

Sonntag, d. 11. d. M.

Quartal-Auflage.

Um pünktliche Zahlung der Beiträge ersucht

Der Vorstand.

Wäsche-Körbe
Reise-Körbe
Einhol-Körbe
usw. usw.
Wilh. Bell jr.
Halver.

Habe Freitag

Kühe



zum Verkauf stehen.

W. Schoppmann,
Linge.